

618. Sitzung des WDR-Rundfunkrats, 12. Dezember 2019, Ergebnisse und Teilnehmer*innen

Öffentliche Sitzung

1. Bericht des Vorsitzenden

a) Workshop des Rundfunkrats am 21. November 2019

Der Schwerpunkt lag auf dem Spannungsfeld von „Qualität und Quote“. Dazu hat es Vorträge und Diskussionen gegeben, um sich dem Thema zu nähern.

b) Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) am 25. / 26. November 2019 in München und Erweitertes Präsidium am 29. November 2019

Thema bei der GVK sei u.a. der vorliegende **Entwurf des 22. KEF-Berichts** gewesen. Gleichzeitig habe sich die GVK mit dem **System der Finanzierung** des öffentlich-rechtlichen Rundfunks befasst.

Weitere Themen der GVK und des erweiterten Präsidiums:

- Vorschau auf ARD- und GVK-Vorsitz ab 2020: Im WDR-Rundfunkrat gebe es ab Januar einen regelmäßigen Tagesordnungspunkt „ARD“.
- Digitalisierung
 - Organisatorischer Umbau auf ARD-Ebene; Florian Hager werde neuer Mediathek-Chef
 - ARD plus: Verlängerung der Mediathek ins Kommerzielle
 - Ggf. Drei-Stufen-Tests im nächsten Jahr
- Neukonzeption und gremienbestimmte Terminierung von ARD-Bericht und Leitlinien
- Programmstrategische Debatte Degeto und Vorabend
„Das Erste“ als Aushängeschild der ARD müsse weiter gestärkt werden; die Stellungnahme des WDR-Rundfunkrats sei in der GVK-Beratung sehr hilfreich gewesen. Das Ansinnen der ARD, bestimmte Degeto-Produktionen den Gremien nicht mehr vorzulegen, hätten die Vorsitzenden einstimmig zurückgewiesen. Maßgeblich für die Vorlagepflicht sei das jeweils einschlägige Landesrecht.
- Medienpolitik auf Landesebene
 - Streichung der zweiten Stufe der Werbezeitenreduzierung durch den NRW-Gesetzgeber
 - Umsetzung des neuen Medienstaatsvertrags

c) Eingabenbericht

Bei den Eingaben der vergangenen Wochen habe es den Schwerpunkt gegeben, dass **der Moderationsstil bei WDR 4** als zu locker und das Sprachniveau als zu jugendlich kritisiert worden seien. V.a. das Moderieren im Duo sorge laut den Petenten für private Diskussionen, die nicht hörerrelevant seien.

Erhalten bleibt dem Rundfunkrat auch das Thema der **Sprachverständlichkeit** im Fernsehen. Zu diesem Qualitätsproblem kommen regelmäßig Zuschriften. Der Vorsitzende hofft auf eine baldige Lösung.

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht des Vorsitzenden zur Kenntnis.

2. Bericht des Intendanten

Die Aussprache im Gremium behandelt Nachfragen, Anregungen und Meinungsbekundungen zu folgenden Themen:

- a) Programmerstellung und -verbreitung
- b) WDR-Glaubwürdigkeitsstudie
- c) Unternehmensthemen

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

3. Jahresplanung des Rundfunkrats 2020

Der WDR-Rundfunkrat nimmt die vorgelegte Übersicht zur Jahresplanung 2020 zur Kenntnis.

4. Vierteljahresbericht über Eingaben und Programmbeschwerden, Juli – September 2019

Der Rundfunkrat lässt sich in den sogenannten [Vierteljahresberichten](#) über Reaktionen des Publikums auf WDR-Beiträge in Fernsehen, Radio und Internet informieren. Der aktuelle Bericht lag im Dezember vor und wird auch auf wdr.de veröffentlicht.

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Vierteljahresbericht zur Kenntnis.

5. Programmbeschwerde Herr Kaub: ‚Aktuelle Stunde‘ vom 10. August 2019

Bei Kritik am Programm hat der Rundfunkrat die Rolle eines Mittlers zwischen Intendant und Publikum. Das Gremium kann angerufen werden, wenn der Intendant förmliche Programmbeschwerden zurückweist. Es sorgt für Antworten auf Kritik und Hinweise, die den Rundfunkrat direkt erreichen.

Im aktuellen Fall war der Beitrag „Greta Thunberg am Tagebau und im Hambacher Forst“ in der ‚Aktuellen Stunde‘ vom 10. August 2019 kritisiert worden: Dieser habe Rechtsbrüche verharmlost. Intendant und Rundfunkrat sahen indes keinen Verstoß gegen Programmgrundsätze; die Subjektivität von Greta Thunbergs Aussagen seien klar eingeordnet worden, der Beitrag habe zudem darauf hingewiesen, dass Aktionen von Aktivist*innen durchaus strafbar sein könnten.

Der WDR-Rundfunkrat beschließt, dass in dem von Herrn Kaub kritisierten Beitrag „Greta Thunberg am Tagebau und im Hambacher Forst“ in der ‚Aktuellen Stunde‘ vom 10. August 2019 gegen den Programmgrundsatz

- Verpflichtung auf die Wahrheit (§ 5 Absatz 4 WDR-Gesetz) nicht verstoßen wurde.

6. Wirtschaftsberichterstattung des WDR

Im Rundfunkrat berichteten Vertreter*innen des Programmausschusses von einem Werkstattgespräch mit Wirtschaftsredakteur*innen. Mitglieder des Fachausschusses attestierten dem Sender eine hohe Professionalität bei Wirtschafts- und Verbraucherthemen. Hervorzuheben seien Sendungen wie ‚Profit‘ auf WDR 5 und Beiträge mit Wirtschaftsbezug in Sendungen der ‚Aktuellen Stunde‘ und der ‚Lokalzeiten‘. In Hörfunk und Fernsehen bereite der WDR wirtschaftspolitische Themen mit regionalem Bezug auf und biete fundierte Einordnung. Auch in unterhaltenden Formaten würden Kenntnisse und Zusammenhänge vermittelt. Der WDR habe hier eine wichtige Funktion. Er stärke Verbraucher*innen und könne beispielsweise durch Information über Ausbildungsberufe und duale Studiengänge deren Akzeptanz steigern und dazu beitragen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Das Gremium betonte, die hohe Wirtschaftskompetenz und Angebote des Senders zu diesem Schwerpunkt dürften nicht durch weitere Sparmaßnahmen geschmälert werden.

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

7. Nachtrag zum WDR-Haushalt 2019 aufgrund des Projekts „Sanierung Filmhaus“

Die hohe Auslastung der Baubranche führt zu Zeitverzögerung und höheren Preisen beim Projekt „Sanierung Filmhaus“. Im Vorjahresvergleich verlängert sich die Projektlaufzeit um ein Jahr bis 2024, die vom WDR prognostizierten Gesamtkosten sind um knapp 79 Mio. Euro auf 240 Mio. Euro gestiegen.

Der Verwaltungsrat hat mögliche Alternativen intensiv geprüft, und auch der Rundfunkrat hat sich mit dem Kostenanstieg ausführlich befasst. Ergebnis ist, dass der Rundfunkrat die Sanierung wie auch die Standortentscheidung für die Kölner Innenstadt weiterhin unterstützt. Einem entsprechenden Nachtragshaushalt für 2019 haben die Gremien des WDR deshalb zugestimmt.

Auf Grundlage der positiven Voten des WDR-Verwaltungsrats und des Haushalts- und Finanzausschusses stellt der WDR-Rundfunkrat den Nachtragshaushalt 2019 des WDR fest.

8. Entwürfe des Haushaltsplans 2020 einschließlich Anlagen sowie der Mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung des WDR 2019 – 2023

Der WDR rechnet mit Erträgen von rund 1,42 Mrd. Euro und Aufwendungen von 1,59 Mrd. Euro. Nach Bereinigungen bliebe in der Kasse ein Fehlbetrag von 135 Mio. Euro, der durch noch vorhandene Rücklagen

ausgeglichen werden kann.

Auf Grundlage der positiven Voten des WDR-Verwaltungsrats und des Haushalts- und Finanzausschusses sowie mit besonderem Verweis auf die Berichte der beiden Unterausschüsse ‚Programmaufwendungen‘ und ‚Erträge und Investitionen‘ stellt der WDR-Rundfunkrat den Haushaltsplan des WDR für 2020 einschließlich Anlagen fest und beschließt die Mittelfristige Finanz- und Aufgabenplanung des WDR für 2019 – 2023.

9. Haushaltsplan 2020 des Zentralen Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio

Der Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio wird von den WDR-Gremien stellvertretend für alle ARD-Gremien kontrolliert, dessen Finanzpläne werden nach Maßgabe des für den WDR geltenden Rechts von den WDR-Gremien geprüft und genehmigt.

Der WDR-Rundfunkrat stellt auf Grundlage der positiven Voten des WDR-Verwaltungsrats und des Haushalts- und Finanzausschusses den Haushaltsplan 2020 des Zentralen Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio fest.

Folgende Mitglieder (M) bzw. Stellvertreter*innen (S) haben an der Sitzung teilgenommen:

Andreas Meyer-Lauber (Vorsitzender des 12. WDR-Rundfunkrats)

Dr. Dagmar Gaßdorf (stellv. Vorsitzende des 12. WDR-Rundfunkrats)

Silke Gorißen (stellv. Vorsitzende des 12. WDR-Rundfunkrats)

Dr. Patricia Aden (M), Jörg Bora (M), Dr. Dirk Bornemann (M), Prof. Jürgen Bremer (M), Sabine Depew (M), Hubertus Engemann (M), Isabella Farkas (M), Silke Gottschalk (S), Friedhelm Güthoff (M), Dr. Antonius Hamers (M), Gabriele Hammelrath MdL (M), Gisela Hinnemann (M), Markus Johannes (M), Volkmar Kah (M), Petra Kammerevert MdEP (M), Tayfun Keltek (M), Heinrich Kemper (M), Oliver Keymis MdL (M), Reinhard Knoll (M), Margareta Kohler (M), Kirstin Korte MdL (M), Heinz Kowalski (M), Dr. Robert Krieg (M), Adil Laraki (M), Veith Lemmen (M), Ruth Lemmer (M), Sabine Lipan (S), Ingrid Matthäus-Maier (M), Claudia Middendorf (M), Ralph Müller-Schallenberg, Thomas Nücker MdL (M), Andreas Paul (M), Viktoria Peveling (S), Brigitte Piepenbreier (M), Nadja Schaller (M), Petra Luise Schmitz (M), Dr. Bernd Jürgen Schneider (M), Susanne Schneider MdL (M), Prof. Dr. Ralf Schnell (M), Horst Schröder (M), Wolfgang Schuldzinski (M), Juliane Schulz (M), Roland Staude (M), Herbert Strotebeck MdL (M), Heribert Stratmann (M), Dr. Martin Theisohn (S), Bernd Tiggemann (M), Friederike van Duiven (M), Horst Vöge (M), Alexander Vogt MdL (M), Peter W. Wahl (M), Dr. Ortwin Weltrich (M), Karl-Peter Wiemer (M), Bernd Zimmer (M), Rolf Zurbrüggen (M)

Zusätzliche Informationen zum WDR-Rundfunkrat, über seine Mitglieder und Arbeitsschwerpunkte finden sich unter wdr-rundfunkrat.de.

* * *